

Inhalt

Geleitwort der Übersetzerin	i
Vorwort zur deutschen Ausgabe	iii
Einleitung	1
I Historische Ursprünge	1
II Grundlegende Merkmale	3
III Forschungsmethode	7
1 Das künstlerische Subjekt	11
1.1 Das Genie	11
1.1.1 Die Veranlagung	12
1.1.2 Individuelle Persönlichkeit	17
1.1.3 Wissens- und Charakterbildung	22
1.1.4 Inspiration	28
1.2 Stille Leerheit.	36
1.2.1 Stille Leerheit im künstlerischen Schaffen	37
1.2.2 Stille Leerheit in der Kunstbetrachtung	40
1.2.3 Von Unrast zur Ruhe	43
1.3 Das künstlerische Schaffen	45
1.3.1 Nähren der vitalen Energie	46
1.3.2 Emotionale Berührung	53
1.3.3 Intuitive Erkenntnis	69
1.3.4 Inspiriertes Denken	76
1.4 Die Rezeption	82
1.4.1 Der Sprachrhythmus	82
1.4.2 Lebenserfahrung	88
1.4.3 Ein- und Austreten	93
2 Kunst an sich	101
2.1 Das künstlerische Schaffen	101
2.1.1 Die Schöpfung zum Meister nehmen	102
2.1.2 Die Quelle des Herzens finden	112
2.1.3 Über das Abbild hinaus	118

2.1.4	Verbindung von Technik und Kunst	122
2.2	Die Struktur	124
2.2.1	Die Sprachen der Kunst	125
2.2.2	Die Bildgestalt	132
2.2.3	Der Geist.	137
2.2.4	Dao	144
2.3	Die Entstehung	156
2.3.1	Mitfühlen	156
2.3.2	Intuitive Übereinstimmung.	160
2.3.3	Neuschöpfung	165
3	Besondere Eigenschaften	171
3.1	Rhythmische Gesetzmäßigkeiten	171
3.1.1	Bedeutung	171
3.1.2	Emotionale Rhythmen	176
3.1.3	Synthese von Subjekt und Objekt in Rhythmus und Wohlklang	181
3.2	Harmonie	183
3.2.1	Der Lauf der Natur	184
3.2.2	Gegenseitiger Ausgleich	188
3.2.3	Verschmelzung von Innen- und Außenwelt	192
3.2.4	Die komplementären Gegensätze Hart und Weich	196
3.3	Zeit und Raum	201
3.3.1	Herkunft der Begriffe	201
3.3.2	Raum-Zeit-Gefüge von Innenwelt und Außenwelt	205
3.3.3	Zeit und Raum in der Kunst	212
4	Geistiger Ausdruck.	219
4.1	Vitale Resonanz	219
4.1.1	Bedeutung	220
4.1.2	Form und Geist	225
4.1.3	Grundlegende Eigenschaften.	228
4.1.4	Erzeugen vitaler Resonanz	232
4.2	Dynamische Kraft der Gestalt	235
4.2.1	Der lebendige Geist des Daseins	237
4.2.2	Erzeugen dynamischer Kraft	243
4.2.3	Grundlegende Eigenschaften.	250
4.2.4	Stilrichtungen	255

4.3	Wind-Knochen: entspannte innere Stärke	258
4.3.1	Das Erhabene der inneren Festigkeit	258
4.3.2	Entspannte Leichtigkeit in der Ausstrahlung	263
4.3.3	Geschmeidige Klarheit und aufrechte Festigkeit	268
4.4	Reizvoller Geschmack	271
4.4.1	Der Reiz natürlicher Schönheit.	272
4.4.2	Gedanken in reizvolle Schönheit verwandeln	278
4.4.3	Entstehung des reizvollen Geschmacks	283
4.4.4	Grundlegende Merkmale	287
5	Entwicklungsgeschichte	293
5.1	Der Ursprung	293
5.1.1	Gefühlsausdruck	294
5.1.2	Angemessene Verbindung von Arbeit und Muße.	299
5.1.3	Ästhetisches Denken	302
5.2	Vermittlung	307
5.2.1	Kulturelle Einwirkungen	307
5.2.2	Vertiefung und Entwicklung	314
5.2.3	Weiterführung und Erneuerung.	319
5.3	Motivation	324
5.3.1	Gesellschaftliche Faktoren	324
5.3.2	Individuelle Schaffenskraft.	327
5.3.3	Verschmelzung verschiedener Ethnien	332
5.3.4	Äußere Einflüsse.	334
	Schlusswort.	337
	Quellenverzeichnis.	341
	Zum Autor	352
	Zur Übersetzerin.	352